

2021

Abitur

Original-Prüfung
mit Lösungen

**MEHR
ERFAHREN**

Gymnasium *Prüfungsausschuss* NRW

Englisch GK

- + Übungsaufgaben im neuen
Abiturformat
- + Lernvideos zur Textaufgabe

ActiveBook
• Interaktives
Training



STARK

Inhalt

Vorwort

Hinweise zu den digitalen Zusätzen

Hinweise und Tipps zum Zentralabitur 2021

Schriftliche Abiturprüfung	I
Die zentrale Abiturprüfung in NRW	I
Wie ist eine Abiturprüfungsaufgabe aufgebaut?	II
Die Bewertung der Abiturprüfungsaufgabe	VI
Die Bearbeitung der verschiedenen Teilaufgaben	VII
Praktische Tipps zur Vorbereitung	XIX
Das Anfertigen der Prüfungsarbeit	XXI
Die Arbeit mit diesem Buch	XXII
Mündliche Abiturprüfung	XXIV
Der Aufbau	XXIV
Die Bewertung	XXV
Tipps	XXV
Die Arbeit mit diesem Buch	XXVI

Übungsaufgaben: Schriftliche Abiturprüfung

Aufgabe 1 – Visionen der Zukunft: Utopie und Dystopie; Globalisierung; Medien

Textaufgabe: *The Circle* by Dave Eggers 1

Textsorte: Romanauszug

Aufgabenfokus Analyse: *characterisation*

Zieltextformate Textproduktion: *comment, personal letter*

Mediation: „Wohin geht die Fahrt? Datenschutz und Datensicherheit im vernetzten Auto“ 4

Textsorte: Rede; Zieltextformat: *contribution to online discussion*

Aufgabe 2 – Shakespeares Einfluss auf junge Menschen, Medien

Textaufgabe: “Kill Bill: why we must take Shakespeare out of the classroom” .. 13

Textsorte: Zeitungsartikel

Aufgabenfokus Analyse: *argumentative technique, language*

Zieltextformate Textproduktion: *comment, letter to the editor*

Mediation: „Interview zum Status quo und zu neuen Perspektiven der Globe-Education“	15
Textsorte: Interview; Zieltextformat: <i>email to fellow students</i>	
Aufgabe 3 – Multikulturelle Gesellschaft, Großbritannien	
Textaufgabe: <i>Hearts and Minds</i> by Amanda Craig	26
Textsorte: Romanauszug	
Aufgabenfokus Analyse: <i>atmosphere, narrative perspective</i>	
Zieltextformate Textproduktion: <i>comment, personal letter</i>	
Mediation: „Man darf den Islam nicht pauschal verurteilen“	28
Textsorte: Interview; Zieltextformat: <i>article (website)</i>	
Aufgabe 4 – Amerikanischer Traum, Chancen und Risiken der Globalisierung	
Textaufgabe: “Bernie Sanders: 58th Green Foundation Lecture” /	
“Democracy Wear”	38
Textsorte: politische Rede; Bildmaterial: Cartoon	
Aufgabenfokus Analyse: <i>effects of cartoon and speech; rhetorical devices</i>	
Zieltextformate Textproduktion: <i>comment, blog post</i>	
Mediation: „Wegducken gilt nicht“	40
Textsorte: politische Rede; Zieltextformat: <i>report</i>	
Aufgabe 5 – Postkolonialismus, Globalisierung, Nigeria	
Textaufgabe: <i>Oil on Water</i> by Helon Habila	53
Textsorte: Romanauszug	
Aufgabenfokus Analyse: <i>portrayal (of villagers), narrative technique, language</i>	
Zieltextformate Textproduktion: <i>comment, story continuation</i>	
Mediation: „Die Neuen mögen keinen Karneval“	55
Textsorte: Zeitungsartikel; Zieltextformat: <i>email to a friend</i>	
Aufgabe 6 – Postkolonialismus, Nigeria	
Textaufgabe: “Who says the most liveable city is in the west? Culture doesn’t just live in museums”	66
Textsorte: Zeitungsartikel	
Aufgabenfokus Analyse: <i>author’s view, communicative strategies, language</i>	
Zieltextformate Textproduktion: <i>comment, article</i>	
Mediation: „Deutscher Neokolonialismus: Afrika ist kein Land!“	69
Textsorte: Kolumne; Zieltextformat: <i>speech</i>	

Übungsaufgaben: Mündliche Abiturprüfung

Aufgabe 7: “Shakespeare is too obscure for the stage, methinks”	80
Aufgabe 8: “Hillary Clinton’s Campaign Launch Speech” / Cartoon: “Beats me why anyone would want to keep up with us”	86

Zentrale Abitur-Prüfungsaufgaben

Abiturprüfung 2017 – Aufgabe 1

(Inhalte: Amerikanischer Traum, Freiheit und Gerechtigkeit)

Textaufgabe: *The Butler* by Danny Strong 2017-1

Textsorte: Filmskript

Aufgabenfokus Analyse: *use of stage directions, dialogue, voice-over*

Zieltextformate Textproduktion: *comment, newspaper report*

Mediation: „Diskriminierung an Unis: ‚Ich habe nichts gegen

Ausländer, aber ...“ 2017-3

Textsorte: Zeitungsartikel; Zieltextformat: *email to a friend*

Abiturprüfung 2017 – Aufgabe 2

(Inhalte: Globalisierung, Lebensstile, Kommunikation)

Textaufgabe: „Smartphone zombies are taking over our pavements.“ 2017-11

Textsorte: Blog

Aufgabenfokus Analyse: *communicative strategies, use of language*

Zieltextformate Textproduktion: *comment, opening statement*

Mediation: „Bäm! Nom Nom!“ 2017-13

Textsorte: Zeitungsartikel; Zieltextformat: *report (school magazine)*

Abiturprüfung 2018 – Aufgabe 1

(Inhalte: Amerikanischer Traum, Freiheit und Gerechtigkeit)

Textaufgabe: *The Crossing* by Gary Paulsen 2018-1

Textsorte: Romanauszug

Aufgabenfokus Analyse: *point of view, use of language*

Zieltextformate Textproduktion: *comment, formal letter*

Mediation: „Die Tragödie der Kinder-Flüchtlinge“ 2018-2

Textsorte: Zeitungsartikel; Zieltextformat: *email to a friend*

Abiturprüfung 2018 – Aufgabe 2

(Inhalte: Medien, Zukunftsvisionen, Utopie und Dystopie)

Textaufgabe: „Don’t Fear Artificial Intelligence“ 2018-10

Textsorte: Zeitungsartikel

Aufgabenfokus Analyse: *line of argument, use of language*

Zieltextformate Textproduktion: *comment, opening statement*

Mediation: „Der nimmermüde Mitarbeiter“ 2018-11

Textsorte: Zeitungsartikel; Zieltextformat: *email to a friend*

Abiturprüfung 2019 – Aufgabe 1

(Inhalte: multikulturelle Gesellschaft, Großbritannien, Studieren in einer globalisierten Welt)

Textaufgabe: *In the Light of What We Know* by Zia Haider Rahman 2019-1

Textsorte: Romanauszug

Aufgabenfokus Analyse: *point of view, dialogue*

Zieltextformate Textproduktion: *comment, personal letter*

Mediation: „Migranten an der Uni“ 2019-3

Textsorte: Zeitungsartikel, Interview; Zieltextformat: *email to a friend*

Abiturprüfung 2019 – Aufgabe 2

(Inhalte: Medien, Zukunftsvisionen, Utopie und Dystopie)

Textaufgabe: “Language learning in the UK: ‘can’t, won’t, don’t” 2019-11

Textsorte: Zeitungsartikel

Aufgabenfokus Analyse: *communicative strategies, use of language*

Zieltextformate Textproduktion: *comment, letter to the editor*

Mediation: „Berlin spricht Englisch“ 2019-13

Textsorte: Zeitungsartikel; Zieltextformat: *email to a friend*

Abiturprüfung 2020 www.stark-verlag.de/mystark

Das Corona-Virus hat im vergangenen Schuljahr auch die Prüfungsabläufe durcheinandergebracht und manches verzögert. Daher sind die Aufgaben und Lösungen zur Prüfung 2020 nicht im Buch abgedruckt, sondern erscheinen in digitaler Form. Sobald die Original-Prüfungsaufgaben 2020 zur Veröffentlichung freigegeben sind, können Sie sie als PDF auf der Plattform MyStark herunterladen.

Jeweils zu Beginn des neuen Schuljahres erscheinen die neuen Ausgaben der Abitur-Prüfungsaufgaben mit Lösungen.

Autorin

Birgit Holtwick (Hinweise und Tipps, Übungsaufgaben, Lösungen zu den zentral gestellten Prüfungsaufgaben)

Vorwort

Liebe Schülerinnen, liebe Schüler,

mithilfe der folgenden Informationen, Aufgaben und Lösungen haben Sie verschiedene Möglichkeiten, sich auf das Abitur im Fach Englisch vorzubereiten:

- Der erste Teil des Buches enthält viele **Hinweise und Tipps** zur schriftlichen und mündlichen Abiturprüfung im Fach Englisch. Ich empfehle Ihnen, diese Seiten als Erstes zu lesen. Am Ende des Kapitels finden Sie zudem auch weitere Hinweise, wie Sie sinnvoll und gewinnbringend mit diesem Band arbeiten können.
- Im zweiten Teil finden Sie sechs **Übungsaufgaben** im Stil der **schriftlichen Abiturprüfung**, genau abgestimmt auf die **neuen Vorgaben für das Abitur 2021**. Die dazugehörigen **Lösungsvorschläge** sind jeweils in drei Stufen aufgebaut. Zunächst erhalten Sie einige Denkanregungen und allgemeine Informationen zur jeweiligen Teilaufgabe. Danach finden Sie Stichworte, die wesentliche Lösungsaspekte benennen. Erst in einem dritten Schritt finden Sie die ausformulierte Musterlösung. So können Sie selbst entscheiden, wie viel Hilfe Sie bei der Bearbeitung der Aufgaben brauchen. Danach folgen zwei Beispiele für **mündliche Prüfungen** inkl. Erwartungshorizont.
- Im Anschluss folgen **Original-Prüfungsaufgaben** der letzten Jahre. Beachten Sie, dass sich diese Aufgaben von den aktuellen Abituraufgaben unterscheiden. Trotz der Änderungen eignen sie sich weiterhin sehr gut dazu, die Kompetenzbereiche Leseverstehen und Schreiben sowie Mediation einzuüben.
- Lernen Sie gerne am PC, Tablet oder Smartphone? Auf den nächsten Seiten finden Sie Hinweise zu den digitalen Zusätzen zu diesem Band.

Verwenden Sie das Buch ganz nach Ihren individuellen Bedürfnissen. Eine Hilfe dabei ist auch das ausführliche Inhaltsverzeichnis, aus dem Sie z. B. die Schwerpunkte der Analyseaufgabe oder die geforderten Zieltextformate ablesen können. So finden Sie leicht die Aufgabentypen, die Sie noch üben möchten.

Sollten nach Erscheinen dieses Bandes noch wichtige Änderungen im Zentralabitur vom Ministerium für Schule und Bildung in NRW bekannt gegeben werden, finden Sie Informationen dazu auf der Plattform MyStark (Zugangscode vgl. Farbseiten).

Schon jetzt wünsche ich Ihnen viel Erfolg bei Ihren zentralen Abiturprüfungen!



Birgit Holtwick

Sprachmittlungsaufgabe

Inhalt	P
Zusammenfassung der wesentlichen Inhalte im Sinne der Aufgabenstellung und ggf. Erläuterung kulturspezifischer Aspekte	18
Sprache	
Kommunikative Textgestaltung • Ausrichtung des Textes auf die Mittlungsabsicht und den Adressatenkreis • Berücksichtigung der vorgegebenen Situation • Beachtung der Merkmale der Zieltextsorte • Struktur des Textes • keine Wiederholungen oder umständlichen Formulierungen	9
Ausdrucksvermögen/Verfügbarkeit sprachlicher Mittel • Verwendung eigener Formulierungen • differenzierter und stilistisch angemessener Wortschatz • variabler Satzbau	9
Sprachrichtigkeit • korrekte Verwendung des Wortschatzes, der Grammatik und der Orthographie	9
Summe	45

Die Bearbeitung der verschiedenen Teilaufgaben

Comprehension (Anforderungsbereich I)

Gehen Sie die Aufgabenstellung genau durch und prüfen Sie, auf welche inhaltlichen Aspekte des Textes diese sich bezieht. In aller Regel wird hier nämlich keine vollständige Zusammenfassung, sondern eine Fokussierung auf einzelne Elemente erwartet.

Lesen Sie dann den Text gründlich und klären Sie ggf. lexikalische Verständnisprobleme mithilfe Ihres Wörterbuches. Schlagen Sie nur die Wörter nach, die für die Aufgabenstellung oder für ein allgemeines Textverständnis relevant sind, und ignorieren Sie andere Ihnen unbekannte Wörter, um Ihre Zeit effizient zu nutzen. Nehmen Sie anschließend einen Textmarker zur Hand und markieren Sie relevante Textstellen. In der Lösung können Sie manchmal der Chronologie des Textes folgen, es kann für eine logische Darstellung aber auch sinnvoll sein, die Informationen für die Lösung umzustellen. Nummerieren Sie in diesem Fall die einzelnen Textstellen in der Reihenfolge, in der Sie sie anführen wollen. Erstellen Sie sich hierzu ggf. auch ein Konzeptpapier. Abschließend sollten Sie nochmals kontrollieren, ob sich wirklich alle Aspekte, die Sie markiert haben, auf die Aufgabenstellung beziehen.

Leiten Sie Ihren Text **in der Hinführung** mit den Quellenangaben zum Text ein. Diese umfassen Titel, Autor*in, Ort und Jahr der Publikation, sofern diese angegeben sind. Fassen Sie außerdem ganz knapp zusammen, worum es in dem Text – mit Blick auf die Aufgabenstellung – geht.

<i>The text</i> <i>The excerpt (from the novel/drama)</i> <i>The novel</i> <i>The short story</i> <i>The drama</i> <i>The poem/The song</i> <i>The (newspaper) article</i>	(title)	<i>written by (author's name) and published in (2018)/on (26 May 2018) in (The New York Times/London)</i>	<i>deals with ...</i> <i>is about ...</i> <i>discusses the question if ...</i> <i>provides information on ...</i> <i>presents ...</i>
<i>The speech</i> <i>The excerpt from the speech</i>	(title)	<i>delivered/given by (speaker's name) on (14 April 2020) in (New York) addresses (the public/the members of the UN/the conference/...).</i>	<i>It explores the question whether ...</i> <i>It deals with ...</i> <i>The speaker discusses the question if ...</i>
<i>The cartoon</i>	called (title)	<i>created by (name of artist) and published in (2019)/on (26 May 2019) in (The New York Times/London)/on the website (www.website.com)</i>	<i>deals with the problem of ...</i> <i>is about ...</i> <i>depicts an attitude towards ...</i> <i>presents a possible view on ...</i>

Beachten Sie im **Hauptteil**, dass Sie bei der Wiedergabe des Inhalts sprachlich nicht zu nah am Ausgangstext bleiben, sondern soweit möglich eigene Formulierungen verwenden. Zitate und Textverweise sind in diesem Aufgabenteil in aller Regel nicht erwünscht. Versuchen Sie, die Inhalte möglichst prägnant wiederzugeben und vermeiden Sie dabei in jedem Fall wertende Äußerungen. Verwenden Sie das *present tense* und verzichten Sie auf *short forms* (also z. B. „do not“ anstatt „don't“). Verwenden Sie verschiedene Einleitungsverben, um die Aussagen des Autors bzw. der Autorin wiederzugeben (z. B. „The author observes that ...“).

<i>to add</i>	<i>to affirm</i>	<i>to announce</i>
<i>to claim</i>	<i>to declare</i>	<i>to demand</i>
<i>to insist</i>	<i>to maintain</i>	<i>to mention</i>
<i>to observe</i>	<i>to remark</i>	<i>to state</i>

Analysis (Anforderungsbereich II)

Beginnen Sie auch hier Ihre Arbeit mit einer genauen Prüfung der Aufgabenstellung. Egal welcher inhaltliche Aspekt des Textes in dieser Aufgabe im Vordergrund steht, Sie sind immer gefordert, zu untersuchen und darzustellen, wie dieser sprachlich und/oder strukturell umgesetzt wird und, besonders wichtig, welche Wirkung bei den Leserinnen und Lesern dadurch erzielt wird.

Je nachdem welche Textsorte Ihnen vorgelegt wird, können ganz unterschiedliche sprachliche und stilistische Aspekte in den Fokus gerückt werden. Hierzu gehören:

Bei literarischen Texten:

- *atmosphere*
- *characterisation and constellation of characters*
- *dialogue and director's instructions (screenplay only)*
- *dialogue and stage directions (drama only)*
- *lyric speaker and his/her situation (poem and song only)*
- *narrative techniques: narrative perspective and point of view (narrative texts only)*
- *rhetorical/stylistic devices*
- *rhyme, rhythm and metre (poem and song only)*
- *setting (place and time)*
- *structure and plot*
- *themes and conflicts (inner conflicts and conflicts between characters)*
- *interaction between characters*
- *tone*
- *use/means of language, choice of words*

Bei Sach- und Gebrauchstexten:

- *communicative strategies*
- *message (of the text)/intention (of the author)*
- *rhetorical/poetic/stylistic devices*
- *structure*
- *style, register, tone*
- *techniques of argumentation and persuasion/line of argument*
- *use/means of language*

Lesen Sie den Ausgangstext erneut, und zwar nun mit Blick auf die aktuelle Aufgabenstellung. Markieren Sie wiederum relevante Textstellen (am besten mit einer anderen Farbe) und notieren Sie Gedanken und Deutungen am Rand. Bringen Sie dann Ihre Ideen auf einem Konzeptpapier in eine Struktur, indem Sie notieren, welche Textstellen und stilistischen Mittel eine gleiche/ähnliche Wirkung erzeugen und daher in einem Absatz zusammengefasst werden können (vgl. Übungsaufgabe 2):

Analyse the way the author uses argumentative techniques and language to persuade the readers of his view.

Verfassen Sie in der **Einleitung** eine Arbeitsthese, die einen deutlichen Bezug zur Aufgabenstellung aufweist. In dieser These sollten Sie bereits auf die wichtigsten Erkenntnisse Ihrer Analyse zusammenfassend eingehen. Verzichten Sie darauf, die Quellenangaben zum Text zu wiederholen, da sich die Analyse quasi nahtlos an Aufgabe 1 anschließt:

The author stresses his view that Shakespeare should be removed from the classroom by employing different argumentative techniques which are supported by stylistic devices such as contrasts, figurative speech, allegory and imperatives.

Im **Hauptteil** belegen Sie Ihre Arbeitsthese dann im Detail, indem Sie die aufgeführten Aspekte jeweils in einem oder mehreren Absätzen vertieft behandeln und Ihre Aussagen am Text belegen. Zeigen Sie stets auf, welche Wirkung die verschiedenen Aspekte haben.

Schriftliche Abiturprüfung NRW – Englisch
Grundkurs: Übungsaufgabe 6

Teil A: Leseverstehen und Schreiben

Inhalt 42 P. / Sprache 63 P.

Unterrichtsinhalte (Teil A und B):

- *Politische, soziale und kulturelle Wirklichkeiten – Postkolonialismus – Lebenswirklichkeiten in einem weiteren anglophonen Kulturraum – Voices from the African Continent: Focus on Nigeria*

Ausgangstexte (Teil A und B):

- *Sach- und Gebrauchstext (Zeitungsartikel)*

Aufgabenstellung

Punkte

- | | |
|--|----|
| 1. Point out the advantages and disadvantages of living in Lagos as mentioned by the author. (<i>Comprehension</i>) | 12 |
| 2. Examine the author's view on the Economist Intelligence Unit's index and how she conveys it. Consider communicative strategies and use of language. (<i>Analysis</i>) | 16 |
| 3. Choose one of the following tasks. | 14 |
| 3.1 Evaluate the influence of Westerners and Western culture on Nigeria. Refer to the text at hand and to work done in class.
(<i>Evaluation: comment</i>) | |
| 3.2 Chibundu Onuzo is a Nigerian novelist, who also repeatedly writes articles for <i>The Guardian</i> . Together with her mother, Onuzo left her home country at the age of 14 and came to live in London. Against the backdrop of underage refugees coming to Britain, <i>The Guardian</i> wants to publish an article focusing on the experience of teenage migrants. Write Onuzo's article on that topic to be published in <i>The Guardian</i> in its section "Opinion". (<i>Evaluation: re-creation of text</i>) | |

Text:

Chibundu Onuzo: Who says the most liveable city is in the west? Culture doesn't just live in museums

The Economist Intelligence Unit's index claims Vienna is more cultured than Lagos. But it is flawed and subjective.

1 A few months ago, I stepped out one morning and saw a coil of animal poo on the
doorstep. My mother and I spent a long time trying to figure out what sort of animal
had done the deed. We decided, in the end, that a fox was the culprit. But it could
also have been a racist. The incident has occurred twice but as we've got rid of the
5 evidence both times, we'll never know.

I am not the only one who has had a similar experience in London. Just search
"poo on doorstep". It occurs frequently enough to have generated several threads on
the internet. Yet, when ranking the world's best cities to live in last week, the mighty
statisticians of the Economist Intelligence Unit didn't take into account "likeliness to
10 find a turd on your front doorstep". In the 14 years I lived in Lagos, I never once
found faeces in front of my house. Yet Lagos is judged one of the 10 least liveable
cities in the world, and London comes much higher in the desirability rankings, at
number 48.

Granted, I have no problems with some of the things the index does track, such as
15 crime rates, the efficiency of transportation networks, and quality of healthcare. All
are important, and improve one's experience of a city. Lagos scored low in all these
categories and as a Lagosian, I readily admit that we can do better in all these areas.

But I'd certainly question how cities were ranked in some of the other areas that
make up the index. In the culture and environment category, which includes recrea-
20 tional activities, Vienna scored 96.3 out of 100 and Lagos just 53.5. Now I've been to
Vienna, and I've lived in Lagos, and there is no way Vienna is 43 points ahead of La-
gos in culture and environment.

Just ask Emmanuel Macron, who recently made a pilgrimage to Fela Kuti's New
Afrika Shrine in Lagos. Lagos is a city of galleries under bridges, where artists paint
25 and display for free. It's a city of owambe parties that last until dawn. Every weekend
there is a royal wedding that shuts down roads and stops traffic. Lagos is a city of
fashion, home to the third biggest film industry in the world, and its Afrobeat music
pulses out to reach the ears of a global audience. It's obvious the statisticians didn't
know where to look.

30 What does it mean to rank the culture of one place above the other? To say Douala
in Cameroon comes lower than Dakar in Senegal in culture but higher than Dhaka in
Bangladesh? What ingrained biases went into calculating these scores? Culture
doesn't only live in a museum, in an opera house or in a Picasso painting. African
artists, by the way, inspired Picasso.

35 And let's talk about the things that were not measured. The report observed:
"Those that score best tend to be midsized cities in wealthier countries." Perhaps be-
cause they mostly picked metrics these cities would score highly on. How lonely are
the people who live in the wealthier capitals of the world? How high are the levels of

Lösungsvorschläge

Teil A: Leseverstehen und Schreiben

1. *Make sure you only focus on the pros and cons of living in Lagos for this task. You needn't look at any information about the other cities that are mentioned. Say what makes life in Lagos worthwhile and what the disadvantages are. The following aspects should be included:*

- *advantages*
 - *no animal faeces on the doorstep (→ respect for others)*
 - *culture (galleries, parties, weddings, fashion, film industry, music)*
 - *environment*
 - *recreational activities*
 - *helpfulness of inhabitants*
- *disadvantages*
 - *crime rate*
 - *transportation*
 - *healthcare*

The article “Who says the most liveable city is in the west? Culture doesn't just live in museums” written by Chibundu Onuzo and published on 19th August 2018 deals with the Economist Intelligence Unit's index of global liveability and the author's personal view on that index and the quality of life in Lagos.

introduction

According to Onuzo, living in Lagos has some real disadvantages as there is a high crime rate and as both transportation networks and healthcare are rather poor.

main part:
disadvantages

However, the author names a number of advantages, for instance that one will not encounter something as disrespectful as finding animal faeces on one's doorstep. More importantly, she states that Lagos has a high recreational value due to its environment and its vibrant cultural scene, consisting of art, fashion, film and music. Additionally, some of the negative aspects even have positive consequences. Due to the poor transportation network, people tend to help each other in case of an emergency.

advantages

(159 words)

2. *In this task you first need to determine what the author thinks of the result of the global liveability index. Then you need to examine how she conveys her view. In doing so, take into account communicative strategies, such as referring to personal experience or authorities, and the use of language.*

- *communicative strategies*:
 - *irony* (“the mighty statisticians”, ll. 8/9) → *does not take the index seriously*
 - *use of the first-person pronouns*
 - *relates personal experience* (e. g. ll. 10/11)
 - *refers to authorities like Emmanuel Macron* (l. 23) *and Benjamin Disraeli* (l. 57) → *gains credibility*
 - *admits Lagos’ problems openly* (cf. ll. 14–17) → *appears honest and frank*
 - *asks many questions* (headline, ll. 30–32, 37–40) → *challenges the results of the index*
 - *compares Lagos to London* (cf. ll. 6–11, 41–46) → *stresses advantages not mentioned in the index*
- *use of language*:
 - *repetition* (“a city of”, ll. 24–26) → *stresses diversity of recreational activities*
 - *choice of words*, e. g. “ingrained biases” (l. 32), “it’s obvious” (l. 28) → *criticizes the index*
 - *choice of words*, e. g. “overpaid and overfed” (l. 52) → *paints negative picture of expats who profit from the index*
 - *choice of words*, e. g. “thriving” (l. 57) → *stresses that Lagosians can be successful in Lagos*
 - *enumeration* (cf. ll. 55/56) → *underlines positive aspects of living in Lagos, shows humour* (“jollof rice” as climax)
 - *repetition of “lies”* (ll. 57/58) *and climax* (cf. l. 58) → *distrusts the index*.

The author is very sceptical about the Economist Intelligence Unit’s index concerning global liveability because she doubts its results and its value. Onuzo conveys this scepticism by using certain communicative strategies such as frequent references to personal experiences and by the use of language.

introduction

thesis

The journalist doubts the statisticians’ authority by raising the question “[w]ho says the most liveable city is in the west?” right in the headline. Throughout the entire article Onuzo repeatedly asks questions to draw attention to the subjectivity of the index (cf. ll. 30–32, ll. 37–40). This reproach is further underlined by her choice of words when she accuses calculations of being based on “ingrained biases” (l. 32). She also criticizes the authors of the index for not knowing “where to look” (l. 29) and emphasizes this by saying that this failure is “obvious” (l. 28) and that she “certainly” (l. 18) questions their ranking. She adds that “there is no way” (l. 21) that the ranking is accurate. Against the backdrop of this scepticism her use of the expression “mighty statisticians” (ll. 8/9) can only be perceived as deeply ironic.

main part:
communicative
strategy: doubts
authority

→ choice of
words

→ irony

Abiturprüfung NRW – Englisch 2019
Grundkurs: Aufgabe 1

Unterrichtsinhalte (Teil A und B):

- *Politische, soziale und kulturelle Wirklichkeiten*
Das Vereinigte Königreich im 21. Jahrhundert – Selbstverständnis zwischen Tradition und Wandel: Tradition and change in politics – multicultural society
- *Alltagswirklichkeiten und Zukunftsperspektiven junger Erwachsener*
Lebensentwürfe, Studium, Ausbildung, Beruf international – Englisch als lingua franca: studying and working in a globalized world

Ausgangstexte:

- *Teil A: Literarischer Text (Romanauszug)*
- *Teil B: Sach- und Gebrauchstext (Zeitungsartikel)*

Teil A: Leseverstehen und Schreiben (integriert)

Inhalt 42 P. / Sprache 63 P.

Aufgabenstellung

Punkte

- | | |
|---|----|
| 1. Describe Zafar's and the other characters' reactions to the outcome of his interview. (<i>Comprehension</i>) | 12 |
| 2. Analyse how the outcome of the interview is presented through the different characters' reactions. Focus on point of view and dialogue. (<i>Analysis</i>) | 16 |
| 3. Choose one of the following tasks: | 14 |
| 3.1 Evaluate to what extent Zafar's thought "I would never again be destitute." (l. 9) is realistic. Refer to the text and work done in class on the United Kingdom and <i>Studying and Working in a Globalized World</i> . (<i>Evaluation: comment</i>) | |
| 3.2 Later that evening Zafar decides to tell his cousin in Bangladesh about his experience. Write his personal letter in which he reflects on whether the University of Oxford really is the right place for him or not. Refer to the text and work done in class on the United Kingdom. (<i>Evaluation: re-creation of text</i>) | |

Text:

Zia Haider Rahman, *In the Light of What We Know*

Zafar, the protagonist, who is from a poor background, was born in Bangladesh but brought up in Britain. He has applied to the prestigious Oxford University and has been invited to an interview. One of his teachers has arranged for him to get a lift with a friend of hers, whose son, Laurent, also has an interview at Oxford.

1 After the interview, I decided to give myself some time before rejoining Laurent and his mother, and so I took a walk through Oxford, around the Radcliffe Camera (twice), under the Bridge of Sighs, down to Magdalen Deer Park. Everything was as I had seen it in the books at the public library near my home in London, yet now a future at Oxford
5 was more than an idle dream. But there was something new and unexpected.

As I walked through the streets, one thought returned to me over and over. One thought kept surprising me, springing at me from behind walls and at corners, like some trickster; one thought followed me around the city as I walked through its cobbled streets and along its sandstone walls: I would never again be destitute.

10 It was early December and by mid-afternoon the light was retreating. I made my way back to the Eastgate Hotel, where Laurent's mother had ensconced herself for the day. When I arrived, she and Laurent were taking tea by the fireside in the hotel drawing room.

How did it go? she asked me, as Laurent bit into a scone.

15 They've given me a place, I said.

What do you mean? asked Laurent, through a mouthful of scone. His mother looked at him sharply.

I think the college offered me a place, I said.

20 No, said Laurent, they don't tell you until later by post. First you take the entrance exam, which you did last month, right?

Right, I replied.

Then they interview you and after that they let you know by letter.

One of the fellows – are they called fellows?

Yes.

25 One of the fellows said they looked forward to seeing me next autumn.

What exactly did he say? asked Laurent.

Well, she said – she was a woman – that they were pleased to inform me that I had a place to read mathematics at the college and they hoped I would accept, and they looked forward to seeing me next autumn.

30 There was then an odd silence as the information seemed to take root. I am not so naive now, nor perhaps was I so naive then, as to remain blind to their incredulity, though at that moment I too felt my own disbelief, as I heard myself.

You must feel overjoyed, said Laurent's mother.

I'm happy, I said, but mainly I feel hungry.

35 I wasn't sure I had enough loose change to buy anything to eat in this expensive hotel. (414 words)

Zia Haider Rahman, *In the Light of What We Know*, London: Picador 2014, pp. 48/49

Annotation

1. 28 to read mathematics: here: to study mathematics

Teil B: Sprachmittlung (isoliert)

Inhalt 18 P. / Sprache 27 P.

Aufgabenstellung

4. In her first year at university your British Indian friend has joined a society that develops support systems for university students with a migrant background. She/He wants to know what the situation is like in Germany.

Write her/him an email in which you summarize what Katrin Elger's interview with Caner Aver says about university students with a migrant background at German universities and the problems they face.

(Mediation)

18

Text:

Katrin Elger, *Migranten an der Uni*: „Das Studium überfordert viele“

- 1 **SPIEGEL ONLINE:** Jeder fünfte Student an deutschen Hochschulen hat einen Migrationshintergrund. Allerdings bricht fast die Hälfte ihr Bachelorstudium wieder ab. Warum tun sich viele an den Unis so schwer?

- Aver:** Jugendliche aus Einwandererfamilien sind häufig doppelt benachteiligt. Manche
5 haben durch ihren Migrationshintergrund Sprachschwierigkeiten, häufig kommen sie auch noch aus bildungsfernen und prekären Verhältnissen. Nur 30 Prozent der türkischstämmigen Abiturienten haben Eltern mit einem hohen Bildungsniveau. Ihnen fehlen die Vorbilder. Manche schaffen mit Mühe und Not das Abitur, das Studium überfordert sie.

- 10 **SPIEGEL ONLINE:** Bieten die Universitäten nicht zahlreiche Tutorien oder Beratungsstunden an?

- Aver:** Es mangelt an Projekten, die bewusst und strukturell auf die Sprach- und Schreibschwierigkeiten zielen, etwa wenn es darum geht, eine gute Hausarbeit zu verfassen. Es gibt durchaus auch Herkunftsdeutsche, die sich mehr Unterstützung in diesem Bereich wünschen. Angebote, die Studieninteressierte auf die Universität vorbereiten, müssten bereits in der Oberstufe ansetzen. Wer aus einer Arbeiterfamilie kommt, hat nicht die Chance, einfach mal zu Hause jemanden zu fragen. Hinzu kommt, dass viele Studierende mit Migrationshintergrund nebenbei jobben müssen.

Lösungsvorschläge

Teil A: Leseverstehen und Schreiben (integriert)

1. *In this task you need to describe in some detail how the protagonist and the other characters react to the outcome of Zafar's interview. Start by explaining what the interview was about and what the outcome is.*
 - *interview at Oxford University*
 - *Zafar is offered a place to study mathematics*
 - *his reaction*
 - *first takes a walk through the city*
 - *needs some time alone*
 - *realizes that his life will change*
 - *he will not be poor any longer*
 - *happy but also incredulous*
 - *Laurent and his mother's reaction*
 - *cannot believe what they hear*
 - *want to know what was said exactly*
 - *fall silent*
 - *do not express any joy nor do they congratulate Zafar*

The excerpt from Zia Haider Rahman's novel *In the Light of What We Know*, published in 2014, is about Zafar, a young migrant student who has applied to Oxford University and has just been interviewed there. Right after the interview Zafar is offered a place to study mathematics at Oxford.

The protagonist needs some time on his own to process the information and takes a walk through the city. During this walk he realizes that this offer will change his whole life and that he will no longer be poor. He is happy but also has problems believing that he can really attend Oxford University.

When Laurent tells them the good news, the other characters, Laurent, who has also applied for a place at the university, and his mother cannot believe what they hear. Laurent asks what exactly the interviewers said because usually students are not offered a place straight away but are informed some time later by letter. Once they are convinced that Zafar was accepted on the spot, neither Laurent nor his mother express any joy or congratulate him. Instead they fall silent before Laurent's mother finally expresses the thought that Zafar must be glad. (197 words)

2. *Here you must analyse how the outcome of the interview that you have described before is conveyed. Like before you need to focus on the different characters' reactions. More precisely, you have to explain how the choice of point of view as well as the dialogue influence the readers' perception of the result of the interview.*
 - *outcome: surprising, needs to be processed*
 - *point of view*

- *first person narrator: Zafar's point of view*
- *the reader gets insight into his feelings and reactions to the outcome*
- *he needs time to process the result → takes a walk (cf. ll. 1/2)*
- *everything he sees is as expected (cf. ll. 3/4)*
- *yet, something is "new and unexpected" (l. 5); first the reader is left in the dark as to what this is*
- *narrator describes his feeling of surprise in detail (cf. ll. 7/8) → due to the outcome of the interview his life will change, he will no longer be poor*
- *in sharp contrast to his current situation: "destitute" (l. 9), cf. ll. 35/36*
- *realizes the other characters' surprise (cf. ll. 30/31)*
- *no insight into their thoughts and feelings → appear cold*
- *dialogue*
 - *mainly between Laurent and Zafar*
 - *Laurent's repeated questions (cf. ll. 16, 19/20, 26) → disbelief, feeling of superiority*
 - *mother reacts rather coldly (cf. l. 33)*
 - *people of a higher class seem to find it difficult to accept that a student with Zafar's background was granted a place*

The outcome of the interview clearly comes as a surprise to the different characters in the excerpt. Their reactions show that they need some time to process the result before they can actually believe it. This effect is mainly created through the choice of point of view and through the dialogue between Zafar and Laurent, which seems more like a question and answer session than a conversation.

Zafar is the story's first-person narrator. Consequently, the readers see everything through his eyes. Therefore, they get an insight into Zafar's feelings and reactions to the offer he gets at the end of the interview. "After the interview, [Zafar decides] to give [himself] some time" (l. 1). He obviously needs some time to process the result of the interview, which indicates that he did not anticipate it. During the walk through the city he does not see anything that surprises him and still there is "something new and unexpected" (l. 5). As the readers follow Zafar's train of thought, they do not realize straight away what this "something" is, but the element of surprise is emphasized. "One thought [keeps] surprising [him], springing at [him] from behind walls and corners, like some trickster" (ll. 6–8). Finally, this thought is revealed, he will "never again be destitute" (l. 9). This idea is in sharp contrast to his current situation, in which he is not even sure that he can afford food in the hotel in which Laurent and his mother are staying (cf. ll. 35/36). Thus, the extent of the change becomes obvious.

The other characters' reaction to the outcome of the interview is presented both indirectly through Zafar's perspective and directly in the conversation. Zafar describes their reaction as one of "incredulity" (l. 31). Due to the choice of narrative perspective, the readers do not get any insight into their thoughts and feelings. Therefore, their reaction seems distant and cold.

The dialogue intensifies this impression. Laurent asks repeated questions because he simply cannot believe that Zafar was granted a place at the university straight

away. He seems to believe that Zafar must have got it wrong. He takes Zafar through the application process in a strange question and answer session, as if Zafar was an imbecile (cf. ll. 16, 19/20, 26). These questions indicate that Laurent is completely stunned, and his style of questioning shows Laurent's feeling of superiority. His mother remains silent most of the time. Once she is convinced that everything is as Zafar has said, she only observes that he "must feel overjoyed" (l. 33). It can be assumed from this empty phrase that she herself is not. It seems to be unbelievable to her that a student with Zafar's background was granted a place at Oxford.

Overall, surprise is the one feeling that all characters seem to share. However, whereas Zafar is above all surprised because he realizes how much his life will change, Laurent and his mother are surprised that a poor migrant student can make it to Oxford and be accepted on the spot, whereas rich Laurent has to wait for a letter from the university to learn if he will be able to study there or not.

(535 words)

3.1 *You are asked to express your opinion on the protagonist's idea that he will no longer be poor because he has been accepted at Oxford. Make up your mind first and then bring forth arguments supporting it. To do so, you should refer to the text at hand but also take into account what you know about the current situation in the UK and about studying and working in a globalized world. You may want to consider aspects that influence a person's social advancement.*

- *introduction*
 - *present and explain Zafar's thoughts*
- *arguments supporting Zafar's assessment*
 - *Oxford University is an elite university*
 - *important in Britain's class-ridden society*
 - *unusual for underprivileged student with migrant background → important step to climb the social ladder*
- *other aspects that influence a person's social situation*
 - *family background*
 - *individual skills, motivation and diligence*
 - *national and global economic situation*
- *conclusion*
 - *summarize your main points*
 - *express your opinion*

In the excerpt at hand, Zafar expresses the belief that he will "never again be destitute" (l. 9) because he has been accepted at Oxford University. He is convinced that a place at this university and, more importantly, a degree from this university, guarantees wealth and probably also social advancement. He certainly is right, that this holds at least great promise for his future, especially taking into account his personal background as an immigrant from Bangladesh.



© **STARK Verlag**

www.stark-verlag.de
info@stark-verlag.de

Der Datenbestand der STARK Verlag GmbH
ist urheberrechtlich international geschützt.
Kein Teil dieser Daten darf ohne Zustimmung
des Rechteinhabers in irgendeiner Form
verwertet werden.

STARK